

Die Lorelei (Heinrich Heine)

Ich weiß nicht, was soll es¹ bedeuten,
[ɪç vaɪs nɪçt vas zɔl ɛs bəˈdɔɪtən]

Dass ich so traurig bin.
[das ɪç zɔ: ˈtraʊrɪç bɪn]

Ein Märchen aus alten Zeiten,
[aɪn ˈmɛ:ʀçən aus ˈaltən ˈtsaɪtən]

Das kommt mir nicht aus dem Sinn.
[das kɔmt mi:ɐ nɪçt aus de:m zɪn]

Die Luft ist kühl und es dunkelt
[di: lʊft ɪst ky:l unt ɛs ˈdʊŋkɛlt]

Und ruhig fließt der Rhein,
[unt ˈru:ɪç fli:st de:ɐ raɪn]

Der Gipfel des Berges funkelt
[de:ɐ ˈɡɪpfəl dɛs ˈbɛrgəs ˈfʊŋkɛlt]

Im Abendsonnenschein.
[ɪm ˈa:bənt,zɔnənʃaɪn]

Die schönste Jungfrau sitzet
[di: ˈʃø:nstə ˈjʊŋ,frəʊ ˈzɪtsət]

Dort oben wunderbar,
[dɔrt ˈo:bən ˈvʊndəba:r]

Ihr gold'nes Geschmeide blitzet,
[i:ɐ ˈgoldnəs gəˈʃmaɪdə ˈblɪtsət]

Sie kämmt ihr goldenes Haar.
[zi: kɛmt i:ɐ ˈgoldənəs ha:r]

Sie kämmt es mit goldenem Kamme
[zi: kɛmt ɛs mɪt ˈgoldənəm ˈkamə]

Und singt ein Lied dabei;
[unt zɪŋt aɪn li:t daˈbaɪ]

¹ En Liszt, "was soll's" [vas zɔls].

Das hat eine wundersame,
[das hat 'aine 'vundəza:mə]

Gewaltige² Melodei.
[gə'valtigə melo'dai]

Den Schiffer im kleinen Schiffe
[de:n 'ʃɪfə im 'klaɪnən 'ʃɪfə]

Ergreift es mit wildem Weh';
[ɛɐ'graɪft ɛs mɪt 'vɪldəm ve:]

Er schaut nicht die Felsenriffe,
[e:ɐ ʃaut nɪçt di: 'fɛlzən,rɪfə]

Er schaut nur hinauf in die Höh'.
[e:ɐ ʃaut nu:ɐ hɪ'naʊf ɪn di: hø:]

Ich glaube, die Wellen verschlingen
[ɪç 'ɡlaʊbə di: 'vɛlən fɛə'ʃɪŋən]

Am Ende Schiffer und Kahn;
[am 'ɛndə 'ʃɪfə ʊnt ka:n]

Und das hat mit ihrem Singen
[ʊnt das hat mɪt 'i:rəm 'zɪŋən]

Die Lorelei gethan.
[di: lo:rə'lai gə'ta:n]

² En Liszt, "gewalt'ge" [gə'valtɡə].